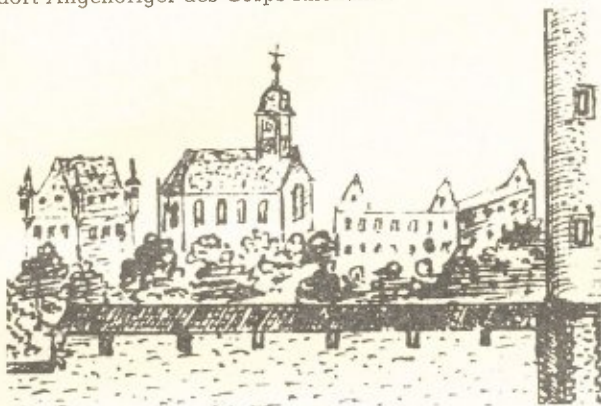


Am 2. 3. 1730 verstarb Chavard 69jährig, am 5. 11. 1746 seine Frau. Das Anwesen kam nun in den Besitz von Chavards Tochtermann, dem Kriegsrat *Beaud*. Dann erwarb es der kurpfälzische geheime Rat *v. Kamw*. Dieser suchte beim Rat im Jahre 1783 nach „betreffend Auslaß aus dem Martinstor“⁸. Damals wurden ja noch die Stadttore geschlossen und die Eulenburg lag in der Vorstadt.

Die Tochter Franziska ehelichte am 10. 4. 1785 den kurpfälzischen Kammerrat Franz Ludwig Freiherr *v. Maubuisson*, einen Sohn des kurpfälzischen geheimen Rates Karl Hannibal *v. M.* in Mannheim. Als dieser am 23. 10. 1836 71jährig in Worms verstarb, kam alles in Besitz des Bäckermeisters und späteren Particuliers Philipp *Bandel*⁹.

Dieser, ein Sohn des Bäckermeisters Johann Georg *Bandel* und seiner Frau, der Pfarrerstochter Susanna Dorothea *Ritterspach*, wurde in Worms geboren am 19. 8. 1785 und verstarb in Bern am 18. 1. 1866. Seine erste Frau Katharina *Sibylle Weißheimer* war die Schwester des Osthofener Chronisten. Der einzige am 2. 11. 1813 geborene Sohn Johann Adolf *Bandel* studierte in Gießen und wurde dort Angehöriger des Corps Rhenania.



Die Eulenburg 1689

Aus einer Federzeichnung von Peter Hamman, Stadtarchiv Worms

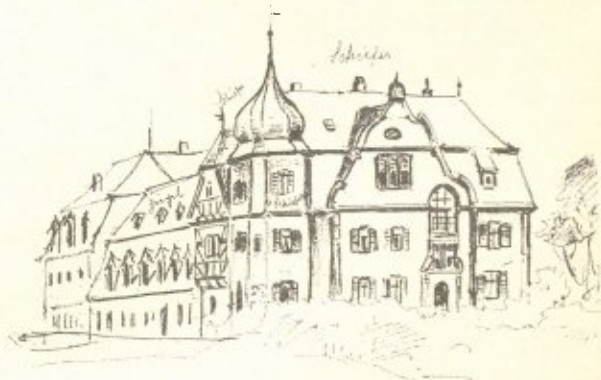
Unter dem reichen Particulier erlangte die Eulenburg noch einmal Berühmtheit und wurde von vielen Fremden aufgesucht. Denn dieser hatte seine bekannte Kunstsammlung in ihr aufgestellt⁹.

Die Eulenburg erwarb nun der Weinhändler Karl Theodor Wilhelm *Pfeiffer* aus Biebrich. Er betrieb in ihr eine Tabak- und Zigarrenfabrik, später mit seinen beiden Söh-

nen Anton und Carl aus seiner Ehe mit Alette Elisabeth von *Beck*. Er vergrößerte den Flügel an der Burgstraße, an dem einige steinerne Eulen den Namen versinnbildlichten.

1884 ging der ganze Komplex in den Besitz des Hospitalfonds über, zur Errichtung eines „neuen Versorgungshauses“.

Als der Eisenhändler *Boxheimer* sein ehemals der Familie *Renz* gehöriges Haus Ecke Wollstraße und Neumarkt aufstockte, wurde der hübsche Barockgiebel an der Südfront aufgesetzt. 1899 wurde eine Gedenktafel angebracht. Nach ihr sollte *Goethe* 1769 dort bei der Familie *v. Kamw* gewohnt haben. Als Beweis nahm man eine Fensterscheibe an, in die er seinen Namen mit der Jahreszahl mit seinem Diamantring eingeritzt hatte. Diese bis heute erhaltene Scheibe aus grünlichem Glas befand sich bis zur Fliegerzerstörung 1945 im Museum vor der Lutherbibliothek. Ob dies stimmt, oder ob *Goethe* im Schulerschen Hause in der Kämmerergasse wohnte, sei dahingestellt.



Die Eulenburg um 1900

Bleistiftzeichnung von Lo Schöler, Stadtarchiv Worms

Nun dient das Haus, entsprechend umgebaut, als städtisches Altersheim. 1945 brannte es durch einen Fliegerangriff völlig aus, nachdem die Insassen nach *Jugenheim* in *Rheinessen* geflüchtet worden waren.

In guter konservativer Form wurde es nun wieder aufgebaut. Leider hat man das hübsche Eckkapitell nicht wieder angebracht. Dagegen erinnert nur noch das Barockportal an *Chavard* und der Keller an die alte *Meilenburg*.

Karl Heinz *Armknacht*

⁹ Über ihn und seine Kunstsammlung arbeitet Stadtarchivar *F. Reuter*.

WORMSER FAMILIENWAPPEN

9. Reformierte Familien

gezeichnet nach Siegelabdrücken auf dem Vertrag der Stadt Worms mit der reformierten Gemeinde vom 16. 7. 1699. Vgl. „*Dr. Illert, Geschichte der ref. Gemeinde, Seite 41*“.



43. *Scherz*, Georg Abraham, ein Sohn des Meisenheimer Bürgermeister *Konrad S.*, war Küfer- und Bierbrauermeister, Weinschröter und -Stichter, sowie Kirchenvorsteher. Er starb 1722 im Alter von 73 Jahren.

44. *Clemens*, die beiden Brüder und Kirchenvorsteher sind Söhne des Gemeinmanns *Bartholomäus C.* zu *Hepenheim* an der *Wiese* und heirateten 1677 nach *Worms*. *Johannes* betrieb das Küfer- und Bierbrauerhandwerk, während *Johann Adam* Bäckermeister im *Affenbackhaus* war. Das Geschlecht, das sich auch anfangs *Clement* nannte, blüht noch heute in *Worms*, als eines der ältesten.

45. *Schaun*, *Johannes S.*, verstarb 1708, 47jährig als Metzgermeister und Kirchenvorsteher. Trotz seiner drei Ehen starb seine Familie in *Worms* mit seinen Enkeln aus.

46. *Bruck*, *Johann Peter B.*, war Weinhändler, Gastgeber zum *Pfauen* und Angehöriger der *Küferzunft*.

47. *Schmid*. Es handelt sich um die führende *Wormser* reformierte Familie, die auch zwei bekannte Ärzte hervorbrachte. *Johann Christoph* und *Johannes* waren Söhne des *Johannes S.*, *Rotgerber*, *Lederbereiter*, *Kirchenältesten* und *Almosenpfleger*. Der ältere, Ehemann der *Susanne Margarethe le Piper*, verstarb 1725 als *Rotgerber* und *Kirchenvorsteher*. Der jüngere, 1653 geborene, war *Handelsmann* und ebenfalls *Kirchenvorsteher*. Seine Frau *Susanne Mangeron* war eine *Frankfurterin*.

48. *Bangatter*, *Johannes B.*, *Zimmermann*, stammte aus „*Eyss*“ in der *Schweiz*, wo sein Vater *Hans Bangert* lebte. 1668 heiratete er in *Worms* eine *Uhrmacherswitwe*.

49. *Knefelius*, Stammvater dieser bis Ende des 18. Jahrhunderts in *Worms* blühenden Familie war der *Pfarrer* und *Kircheninspektor* *Johannes Cnefelius* zu *Gau-Odenheim* und *Osthofen*, der in *Freystadt* in *Schlesien* geboren wurde und 1587 in *Heidelberg* studierte. *Johann Philipp K.* war ein Sohn des *Oppenheimer* Bäckermeisters *Stephan K.* Er heiratete 1687 nach *Worms* und war *Almosenpfleger*, *Mehlwieger* und *Bäckermeister* im *Giessenbackhaus*.

Karl Heinz *Armknacht*